

Erste Stadthäuser in der Arena

Architekt versteht Baugruppe in St. Leonhards Garten auch als Interpretation des gründerzeitlichen Umfeldes



Es geht los in der Arena. Von links die Bauherren Andreas Grube, Sonja Hengst, Stefan und Tina Zimmer, dann Architekt Stefan Giesler, Stadtbaurat Wolfgang Zwafelink und Bauherr Marcus Thieme. Foto: Peter Sierigk

Von Harald Duin

Gleich sieben Spaten waren im Einsatz, als gestern der Bau der ersten drei Stadthäuser in der Arena von St. Leonhards Garten begonnen wurde.

Die Arena, eine Idee des Berliner Architekten Klaus Theo Brenner, ist das Herzstück des Baugebiets auf dem Gelände des ehemaligen Stra-

ßenbahndepots. Stadtbaurat Wolfgang Zwafelink: „Die Arena wird St. Leonhards Garten eine einzigartige städtebauliche Qualität verleihen.“ Die erste Baugruppe, entworfen von Stefan Giesler, sei vom Gestaltungsbeirat positiv aufgenommen worden. Giesler ging es auch um zeitgemäße Interpretationen des Wohnens im gründerzeitlichen Umfeld des östlichen Ringgebietes.

In den kommenden Wochen und Monaten werden weitere Baugrup-



Die Zeichnung zeigt die ersten drei Stadthäuser an der Arena von St. Leonhards Garten. Ein Entwurf von Stefan Giesler. Die drei- bis viergeschossigen Häuser sind sieben bis acht Meter breit. Illustration: Giesler Architekten

pen dazukommen. Der Großteil der Stadthäuser wird wohl bis Ende 2010 fertig werden.

In dem vom Bundesbauministerium als Modellvorhaben ausgezeichneten Projekt „St. Leonhards Garten“ entstehen Stadt-, Doppel- und Mehrfamilienhäuser mit einem Investitionsvolumen von 56 Millionen Euro.

Der Gestaltungsbeirat hat die Entwürfe für 44 Stadthäuser, fünf Mehrfamilienhäuser und drei Doppelhäu-

ser begutachtet, zustimmend bewertet und freigegeben. Zur Qualitätssicherung wurde ein Gestaltungshandbuch erarbeitet – die Arena soll eine gute Figur machen.

Zwafelink will ein Ensemble als Partitur ohne Misstöne. Die Komposition soll an keiner Stelle aus dem Takt geraten.

Die Hoffnung ist, dass dieses anspruchsvolle Unterfangen ausstrahlen wird auf künftige Braunschweiger Projekte.